

# Presseinformation

Datum 20.10.2016

## Gegen die Not im Winter – Spenden sind auf dem Weg in die Ukraine

### LVR-Klinik Bedburg-Hau belädt Transporter mit Hilfsgütern für Psychiatrische Klinik in Lviv

**Bedburg-Hau.** Ein großer Lastwagen, randvoll mit Hilfsgütern der LVR-Kliniken Langenfeld und Bedburg-Hau, sowie der LVR-Krankenhauszentralwäscherei in Bedburg-Hau, ist derzeit auf dem Weg in das über 1500 km entfernte Psychiatrische Krankenhaus in Lviv (ehemals Lemberg) in der Ukraine. Mehr als 50 Krankenhausbetten, Rollatoren und Rollstühle, Untersuchungsliegen, zahlreichen Matratzen und fast 30 Wäschesäcken mit Bettwäsche und Textilien aller Art, sowie ausrangierte Computerbildschirme und medizinische Geräte gehören zu den Spenden, die die Kliniken und ihre Mitarbeiter gesammelt und zur Verfügung gestellt haben. Die Idee zur Spendenaktion geht zurück auf die langjährige Partnerschaft mit der Klinik in der Ukraine. Unterstützt wird die Aktion erneut von der Deutsch-Polnischen Gesellschaft für Seelische Gesundheit e.V.. Der ehemalige ärztliche Leiter der LVR-Klinik Mönchengladbach, Dr. Ralf Seidel und der ehemalige ärztliche Leiter des Bereiches „Soziale Rehabilitation“ und Mitglied der Betriebsleitung der LVR-Klinik Bedburg-Hau, Dr. Elmar Spancken, sowie der ehemalige Leiter des Rehabilitationsbereichs der Klinik Karl-Peter Röhl haben bereits in den vergangenen Jahren solche Spendenaktion durchgeführt. Sie wissen von ihren Besuchen von den katastrophalen Verhältnissen der Psychiatrischen Kliniken in der Ukraine. Die Situation in der Versorgung psychisch Kranker hat sich dort durch die militärischen Auseinandersetzungen der vergangenen Jahre weiter stark verschlechtert. So ist die Anzahl der Patienten, die aufgrund von Kampfhandlungen oder speziellen Notsituationen psychisch krank werden, deutlich gestiegen. Die Klinik Kulparkov, die in den kommenden Tagen den Hilfsgütertransport erwartet, ist derzeit mit mehr als 1500 Patienten dicht belegt und am Rande ihrer Kapazitäten angekommen. Die finanziellen Mittel sind so beschränkt, dass weder eine vollwertige Ernährung noch die medikamentöse Versorgung sichergestellt werden kann. „Wir wissen von der schwierigen Situation der Psychiatrischen Kliniken in der Ukraine nicht zuletzt durch Gespräche mit Mitarbeitern der Partnerklinik und persönlichen Besuchen vor Ort. Seitdem versuchen wir immer wieder nach Wegen und Mitteln, unsere

Solidarität nicht nur verbal auszudrücken, sondern auch gezielte Hilfe zu leisten“, erklärt der Kaufmännische Direktor der LVR-Klinik Bedburg-Hau Stephan Lahr. „Ich freue mich darüber, dass wir auch in diesem Jahr wieder einen Hilfsgütertransport mit fast 10 Tonnen auf die Reise in die Ukraine schicken können“, so Lahr. „Nur durch die wertvollen Erfahrungen von Dr. Spancken, Dr. Seidel und Karl-Peter Röhl sind inzwischen die schwierigen Formalien für solche Hilfsgütertransporte auch wesentlich schneller zu klären“, ist sich der Kaufmännische Direktor sicher.

„Mich haben die Besuche der Psychiatrischen Kliniken in der Ukraine, gemeinsam mit Dr. Spancken und Dr. Seidel, von Beginn an immer wieder tief bewegt, erklärt Karl-Peter Röhl. Die heutige Situation hat sich leider weiter verschlechtert. Deshalb war es uns allen ein Anliegen, schnell und unbürokratische Hilfe zu leisten, die in den uns bekannten Kliniken auch ankommt“, so Röhl weiter. „Ohne die Unterstützung von vielen sind solche Spendenaktionen jedoch nie durchzuführen. Wir haben z.B. durch den Mitarbeiter Nected Baran der Emmericher Spedition Schreur, der stellvertretend für einige andere steht, einen wichtigen Partner gehabt, der uns bei den Transport- und Zollformalitäten wertvolle Hilfestellungen geben konnte, unterstreicht Röhl die Bedeutung aller Helfer.

„Der angekündigte Transporter und die deutsche Solidarität ist für die Kolleginnen und Kollegen in der Ukraine unbeschreiblich wertvoll und erleichtert ihnen die schwierige Situation besser zu ertragen“, mit diesen Worten hatte sich der Leiter der ukrainischen Klinik bereits im Vorfeld der Spendenaktion stellvertretend beim Klinikvorstand bedankt.



Wichtige Helfer beladen den Hilfsgütertransporter, der nun auf dem Weg in die Ukraine ist. Tatkräftig mit angepackt haben v.l.n.r. die Mitarbeiter der Kliniktransportgruppe unter der Leitung von Jürgen Janssen, Dr. Elmar Spancken, Karl-Peter Röhl und der Fahrer des Hilfsgütertransportes.